



**PHILHARMONIE
SALZBURG**

ELISABETH FUCHS



© Erika Mayer

Rachmaninows Symphonische Tänze und Zemlinskys Seejungfrau

Elisabeth Fuchs dirigiert
Rachmaninow und Zemlinsky

MI · 21. Februar 2024 · 19:30
Großer Saal Mozarteum, Salzburg

DO · 22. Februar 2024 · 15:00
DO · 22. Februar 2024 · 19:30
Zentrum für Visionen, Puch bei Salzburg

www.philharmoniesalzburg.at



Philharmonie Salzburg



@philharmoniesalzburg

Programm

A. ZEMLINSKY (1871-1942)

Die Seejungfrau, Orchesterfantasie nach
einem Märchen von H. C. Andersen

- I. Sehr mäßig bewegt
- II. Sehr bewegt, rauschend
- III. Sehr gedehnt, mit schmerzvollem
Ausdruck

PAUSE

S. RACHMANINOW (1873-1943)

Symphonische Tänze, op. 45

- I. (Non) Allegro
- II. Andante con moto (Tempo di Valse)
- III. Lento assai

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

Voraussichtliche Konzertdauer: 120 Minuten.

Konzert mit Pause

Veranstalter: Philharmonie Salzburg

Salzburger
SPARKASSE 

S-VERSICHERUNG



STADT : SALZBURG

ATS TREUHAND

progress
out of home media

 **LAND
SALZBURG**



Musiker:innen

Violine 1

Hanan Santos*
Leon Keuffer
Maria Tió
Vinícius Gomes
Tobias Aan
Yelyzaveta Golovina**
Sonja Novčić
Jelica Injac

Violine 2

Jiachen Zhang
Tatiana Isaenkova
Moisés Irajá dos Santos
Maria Dengg
Ia Davitashvili
Maria Cristina S. Braga
Naomi Georgievska**

Bratsche

Daniel Medina Arango
Estela Megias
Liuba Pasuchin
Toni Masegú**
Carlos Romero

Violoncello

Jinhyung Yoon
Ferran Bardolet
Sofía Torres**
Ewelina Hlawa
Timea Offenhauser

Kontrabass

Lorena Martín Alarcón
Klara Streck
Sandra Cvitkovic

Flöte

Aleksandra Pechytiak
Vita Benko
Stefan Rauter

Oboe

Hanami Sakurai
Berta Belinchón
Gimeno**
Luisa Marcilla Sánchez

Klarinette

Filip Brezovšek
Tonio Comesaña **
Theresa Ströbele**

Saxophon

Severin Neubauer

Fagott

Tamar Ben Zaken
Carlos Soares**
Aleksa Marinković

Horn

Elliott Howley
David Gavidia
Sabela Rodríguez Oliveira
Daniel Martín Andreu

Trompete

Dániel Boldizsár
Danica Szubotin
Jošt Rudman

Tenorposaune

Matej Štíh
Thibault Sigonney**
Benjamin Maurice Sathrum
Zan Zuman**

Tuba

Matúš Mráz

Pauke

Nadia Vranska

Schlagwerk

Matei Teodor Bolnavu
Maybe Quevedo
Peter Kainhofer

Harfe

Sara Bajc
Leto Križanič Žorž

Klavier

Emese Wilhelmy

Änderungen vorbehalten.

Konzertmeister:in
** Akademist:in

DER BEGINN EINER NEUEN ÄRA ...

Stadt und Land Salzburg haben den gemeinsamen Ankauf eines Probegebäudes für die **Philharmonie Salzburg** beschlossen.



© Philharmonie Salzburg

Seit unserer Gründung 1998 waren wir stets auf Wanderschaft. Jetzt findet die Reise ein gutes Ende, aber bevor wir in das Gebäude einziehen können, in dem neben dem Orchester auch der Chor, die Kinder- & Jugendphilharmonie sowie das Büro mit dem Notenarchiv untergebracht sein werden, müssen natürlich die notwendigen Adaptierungsarbeiten abgeschlossen sein. Für Schallschutz und Dämmung kommen Stadt und Land Salzburg auf.

Aber für die Aufnahme des Probenbetriebs muss noch das gesamte Inventar von der Philharmonie selbst gestellt werden: Podesterie, Orchesterstühle, Chorstühle, Notenständer, Tonanlage, Beamer, Paukenset etc.



© shutterstock/ Maxim Tarasyugin

Bitte unterstützen Sie uns bei unserem Start in die neue Ära und spenden Sie jetzt! Vielen Dank!

www.philharmoniesalzburg.at

Alexander Zemlinsky · Die Seejungfrau

Kann man Kunst vom Künstler trennen? Diese Frage lässt sich im Falle Alexander Zemlinskys guten Gewissens verneinen, spricht sein Œuvre doch die Sprache eines hochtalentierten aber zerrissenen, von Selbstzweifeln und unerfüllter Liebe geprägten Menschen. In eine Zeit des Wandels hineingeboren, als die Jahrhundertwende auch musikalisch voller Umbrüche stand, kämpfte der Wiener um privaten wie auch beruflichen Erfolg. Anders als sein Kompositionsschüler, Kollege und späterer Schwager Arnold Schönberg ging er nicht die Wege der Neuen Wiener Schule, die sich von der Tonalität der Spätromantik abkehrte und ein ästhetisches Regelwerk zum Absoluten ernannte. Zemlinsky nahm kompositorische Tendenzen seiner Zeit auf, ließ sie jedoch mit seiner eigenen Musiksprache verschmelzen und blieb der spätromantischen Tonalität treu. Neben den beruflichen Fehden rund um seine Musik war es aber vor allem die Liebe, die nachhaltige Spuren im Leben und somit auch im Schaffenswerk des Komponisten hinterließ. Hals über Kopf in seine Schülerin Alma Schindler verliebt, musste Zemlinsky nach einer schmerzvollen Liaison zusehen, wie die Angebetete niemand Geringerem als Gustav Mahler die Treue schwor. Der Schmerz dieser Enttäuschung lässt sich als Motiv einiger seiner Kompositionen erkennen – ganz besonders liegt sie aber bei der ein Jahr nach Almas Hochzeit komponierten Fantasie für Orchester *Die Seejungfrau* auf der Hand: Zum einen lässt das zugrundeliegende Programm – Hans Christian Andersens Märchen von der unglücklichen Liebe einer Meerjungfrau zu einem menschlichen Prinzen – auf Parallelen zu Zemlinskys persönlichem Seelenleben schließen.

Darüber hinaus ist es aber Zemlinskys Ton- und Klangsprache, die ein glühendes, sehnsüchtiges und mitunter schmerzvolles Verlangen hör- und spürbar macht. Lyrisch-zart, dann wieder rauschend, drängend und in sinnlichen Orchesterfarben gekleidet vertonte Zemlinsky in drei Teilen das Leid der unglücklichen Märchenfigur. Die düstere, fast beunruhigende und bedrohliche Eröffnung beschrieb der Komponist in einem Brief an Schönberg mit der Überschrift *Auf dem Meeresgrund*, den Mittelteil betitelte er als *Sturm* und als *Des Prinzen Errettung*. Sehnsucht und *Des Prinzen Vermählung* (mit einer anderen) nannte er Sequenzen des dritten Satzes, die *mit schmerzhaftem Ausdruck* die Qualen der Seejungfrau wiedergeben sollten.

Inspiziert zur Komposition wurde Zemlinsky auf Sommerfrische, die er gemeinsam mit seiner Schwester und deren Ehemann Arnold Schönberg angetreten war. Die Komponisten widmeten sich dem Studium der gerade neu erschienen Partitur von Richard Strauss' *Ein Heldenleben*, die bei beiden zeitgleich einen kompositorischen Schaffensschub auslöste: Während sich Schönberg seiner sinfonischen Dichtung *Pelleas und Melisande* widmete, nahm Zemlinsky die Arbeit an *Die Seejungfrau* auf. Uraufgeführt wurden beide Werke im selben Konzert 1905 in Wien, Zemlinsky dirigierte sein Stück selbst. Aufgrund seiner revolutionären Tonsprache war es aber *Pelleas und Melisande*, das die Gemüter bewegte und die meiste Aufmerksamkeit auf sich zog. Trotz positiver Kritiken erachtete Zemlinsky *Die Seejungfrau* als gescheitert; in einem handgeschriebenen Lebenslauf für die Universal Edition fand das Stück nicht einmal Erwähnung. Schließlich verschwand die Komposition in der Versenkung.

Erst 1976 wurde das Autograph des ersten Satzes in einer Wiener Privatsammlung entdeckt, der zweite und dritte Satz tauchten in der Library of Congress in Washington D. C. auf. Zemlinsky hatte den ersten Teil Jahre zuvor der Librettistin Marie Pappenheim vermacht und den Rest bei der Einreise in die USA mitgenommen. Aufgrund seiner winzigen Handschrift, zahlreicher Radierungen und Überklebungen wurde die Originalfassung immer wieder fehlerhaft abgeschrieben. 1984 fand nach über 75 Jahren die Wiederaufführung durch das Österreichische Jugendsinfonieorchester statt, heute interpretiert die Philharmonie Salzburg unter der Leitung von Elisabeth Fuchs das schillernde Werk von abgewiesener und unerfüllbarer Liebe mit ganz großem Gefühl.

Sergej Rachmaninow · Sinfonische Tänze

„Sie sind mein letzter Funke“, sagte Sergej Rachmaninow über das Werk, mit dem er sein kompositorisches Schaffen 1940 beschloss: die sinfonischen Tänze, op. 45. Die dreisätzig Komposition war nicht nur seine letzte, Rachmaninow selbst sah sie auch als seine beste an. Drei Jahre vor seinem Tod hatte er sie im amerikanischen Exil geschaffen, als seine Gesundheit bereits rapide abnahm. Trotz seines schlechten Zustandes erlebte der Komponist dank der Zusammenarbeit mit dem Tänzer Michel Fokine noch einen letzten Motivationsschub: Auch Fokine war als russischer Emigrant in den USA gestrandet und hatte durch Tanz-Choreographien zu Rachmaninows *Paganini-Rhapsody* oder Strawinskys *Der Feuervogel* und *Petruschka* Ruhm erlangt.

Für seine *Sinfonischen Tänze* sah Rachmaninow ebenso Fokines tänzerische Umsetzung vor, die jedoch aufgrund dessen Todes im Jahre 1942 ausblieb. Das Tänzerische blieb nun auf den Titel und auf kompositorische Impulse und Inhalte beschränkt; noch charakteristischer und gewichtiger als der namensgebende Tanz scheint jedoch ohnehin die persönliche Färbung des Werks:

Als romantisch-stimmungsmalerische Rückschau auf sein eigenes Leben wird das Opus häufig beschrieben, nicht zuletzt aufgrund der bedeutungsschwangeren Satzbeschreibungen *Mittag*, *Abenddämmerung* und *Nacht*. Motive des Abschieds und der Reminiszenz deuten auf eine Auseinandersetzung mit der eigenen Vergänglichkeit hin, eine Unmenge an Zitaten aus eigenen Werken durchzieht das Stück und resümiert das eigene Lebenswerk: Bereits im vor Kraft strotzenden, marschartigen ersten Satz erklingt das Hauptthema seiner ersten Symphonie, die Rachmaninow aufgrund ihres Misserfolges in eine tiefe Krise gestürzt hatte. Ausschnitte aus *Die Toteninsel*, *Die Glocke* und der *Verspermesse* sind im dritten Satz zu hören. Besonders markant erscheint die *Dies irae*-Sequenz – das Motiv des Jüngsten Gerichts –, welches schließlich von Glocken eingeläutet in das große *Allelujah*, angelehnt an Rachmaninows russisch-orthodoxe Kirchenmusik, übergeht. Vermag sich der letzte Satz folglich als wahrer „Totentanz“ zu präsentieren und der erste Satz als vor jugendlicher Kraft sprühenden Marsch, so mutet der Mittelsatz melancholisch und walzerhaft an.

Es liegt nahe, die Komposition wie einen Spaziergang durch Rachmaninows Leben zu sehen: Die lebhaft Vitalität des Mittags schwindet in der Abenddämmerung zu einer ruhigeren, sanftmütigen Schwermut und bäumt sich in der Nacht zu einem „Danse Macabre“ und zur finalen Erlösung im *Allelujah* auf. Dass Rachmaninow seine Kompositionen nicht nach vorgefassten Formeln sondern vielmehr im Einklang mit den ihm eigenen Erlebnissen, Gedanken und Emotionen schuf, ließ er offiziell verlautbaren: „Die Musik eines Komponisten sollte sein Geburtsland ausdrücken, seine Liebesaffären, seine Religion, die Bücher, welche ihn beeinflusst haben, die Bilder, die er liebt. Sie sollte das gesamte Produkt der Erfahrungen des Komponisten sein.“

Die *Sinfonischen Tänze*, Rachmaninows letztes und sehr persönliches Werk, wurde für groß besetztes Orchester, üppiges Schlagwerk und Klavier komponiert. Während das Klavier, für welches der Komponist immerhin den Großteil seiner Werke schuf, im op. 45 nur noch als Orchesterinstrument vorkommt, sorgen Saxophon und das Glockenspiel für besondere Farbakzente. Neben der Orchesterfassung besteht eine Fassung für zwei Klaviere, die Rachmaninow gemeinsam mit Pianist Vladimir Horowitz in seinem Haus auf Long Island vortrug.

Maria Rinnerthaler



Elisabeth Breuer



Christa Ratzenböck



Bernhard Berchtold



Rafael Fingerlos

JUBILÄUMSKONZERT 200 JAHRE ANTON BRUCKNER – TE DEUM & 7. SYMPHONIE

Chor der Philharmonie Salzburg und
Oberstufenchor des Mozart-Musikgymnasiums/
Musischen Gymnasiums Salzburg

A. BRUCKNER · Symphonie Nr. 7, E-Dur, WAB 107

A. BRUCKNER · Te Deum, C-Dur, WAB 45

Im Jahr 2024 jährt sich der Geburtstag des großen Musikers und Komponisten Anton Bruckner zum 200. Mal. Auch die Philharmonie Salzburg möchte diesen Anlass gebührend feiern und zwar mit einem Sonderkonzert in Kooperation mit dem Musischen Gymnasium Salzburg. Bruckner selbst bezeichnete sein *Te Deum* als „Stolz meines Lebens“. Das Thema des Non Confundar in Aeternum zitiert dabei das Hauptthema aus dem 2. Satz von Bruckners 7. Sinfonie, die die Philharmonie im ersten Teil des Konzertes spielt.

Elisabeth Breuer · Sopran

Christa Ratzenböck · Alt

Bernhard Berchtold · Tenor

Rafael Fingerlos · Bass

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Chor d. Philharmonie Salzburg

**Oberstufenchor des Mozart-Musikgymnasiums/
Musischen Gymnasiums Salzburg** (Einstudierung:
Thomas Huber)

**Oberstufenorchester des Mozart-Musikgymnasiums
Salzburg** (Einstudierung: Markus Obereder)

Philharmonie Salzburg

SA · 13. April 2024 · 19:30

Großes Festspielhaus, Salzburg

*Wenn mich der liebe Gott einst zu
sich ruft und fragt: „Wo hast du die
Talente, die ich dir gegeben habe?“,
dann halte ich ihm die Notenrolle
mit meinem ‚Te Deum‘ hin, und er
wird mir ein gnädiger Richter sein.*
Anton Bruckner



© Erika Mayer, shutterstock/
MU-YEE-TING



Tickets: 104 € / 84 € / 64 € / 44 € / 24 €*

*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen,
Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze

Partner der
© Erika Mayer
**Salzburger
Philharmonie**

**UND
STOLZ
DRAUF.**



**UND
STOLZ
DRAUF.**



**WE WILL
ROCK YOU**

A Symphonic Tribute to QUEEN

A SYMPHONIC TRIBUTE TO QUEEN

We Will Rock You mit Monika Ballwein, Jasmin Rituper & Philipp Büttner und dem großen Chor der Philharmonie Salzburg

Die legendäre Band Queen inspirierte mit ihrer stilistischen Vielfalt Elisabeth Fuchs zu einem weiteren Symphonic-Tribute-Konzert.

Zusammen mit der bekannten Sängerin Monika Ballwein sowie dem großen Chor der Philharmonie Salzburg werden die Welthits im Großen Festspielhaus zu erleben sein. Zu Queens bekanntesten Songs zählen *We Are the Champions*, *We Will Rock You* sowie *Bohemian Rhapsody*. Dieses Programm verspricht symphonische Rockmusik vom Feinsten!

Monika Ballwein · Gesang & Tanz
Philipp Büttner · Gesang
Jasmin Rituper · Tanz
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Chor der Philharmonie Salzburg
Philharmonie Salzburg

DO · 2. Mai 2024 · 19:30 · **ausverkauft**
FR · 3. Mai 2024 · 15:00 · 19:30 · **ausverkauft**
SA · 4. Mai 2024 · 15:00 · 19:30 · **Zusatzvorstellungen**
Großes Festspielhaus, Salzburg

Einzelkarten: 104 € / 84 € / 64 € / 44 € / 24 €*
Konzertdauer 120 Minuten. Konzerte mit Pause.

*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen, Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze



ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets
E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at
TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)



Elisabeth Fuchs

Elisabeth Fuchs ist Chefdirigentin und Gründerin der Philharmonie Salzburg. Seit 2023 ist sie zudem als Chefdirigentin des Haydn Sinfonieorchesters Burgenland tätig. Sie verbindet eine mehrjährige Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Philharmonikern, dem Zagreb Philharmonic Orchestra, dem Helsingborg Symphony Orchestra und dem Brussels Philharmonic Orchestra. Zudem dirigierte sie das Bruckner Orchester Linz, das Tonkünstler Orchester Niederösterreich, das Mozarteumorchester Salzburg, das Orchester Recreation Graz, die Hamburger Symphoniker, die Dortmunder Philharmoniker, die NDR Radiophilharmonie Hannover, das WDR Sinfonieorchester Köln, das HR Sinfonieorchester Frankfurt, die Münchner Symphoniker und das Münchner Rundfunkorchester.

An der Staatsoper Prag gab Elisabeth Fuchs ihr Debüt mit der *Zauberflöte*, bei den Salzburger Festspielen dirigierte sie Schostakowitschs *Das Neue Babylon* sowie die Mozart-Opern *Bastien und Bastienne* und *Der Schauspieldirektor*, die von dem Klassik-Label *Die deutsche Grammophon* auf DVD eingespielt wurden.

Elisabeth Fuchs liebt es, über musikalische Grenzen hinweg zu experimentieren. Dies führte zu besonderen Musik- & Performanceprojekten mit Quadro Nuevo, Stjepan Hauser (2CELLOS), David Orlofsky Trio, Klazz Brothers, Henry Threadgill, Pacho Flores, Andreas Martin Hofmeir, Benjamin Schmid, Sergej Malov, Yury Revich, Alina Pogostkina, Daniel Müller-Schott, Per Arne Glorvigen, Nikolai Tokarev, Rolando Villazón, Evelyn Huber, Deborah-Henson-Conant, Iris Berben, Maria Bill, Monika Ballwein, Conchita Wurst, Cornelius Obonya, Philipp Hochmair, Hans Sigl, Urbanatix, Herbert Pixner oder Salut Salon.

Ein großes Anliegen ist ihr die partizipative Musikvermittlung (was u. a. zu großen Chorprojekten mit dem 2019 gegründeten Chor mit über 300 Mitwirkenden führt) sowie die Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche. Dafür gründete Elisabeth Fuchs im Jahr 2007 die Kinderfestspiele Salzburg, etablierte 2013 die Lehrlingskonzerte im Großen Festspielhaus und im Brucknerhaus Linz, rief 2021 den genreübergreifenden Wettbewerb Zeig dein Talent ins Leben, initiierte 2022 ein Blockflötenprojekt für 6.000 Kinder und gründete die Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg. Von 2009 bis 2018 war sie künstlerische Leiterin der Salzburger Kulturvereinigung.

Elisabeth Fuchs erhielt zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem das Große Verdienstzeichen des Landes Salzburg sowie den Ehrenbecher und das Stadtsiegel in Gold der Stadt Salzburg.

Klassik neu erleben!



© Mat Hennek

Galina Vracheva

MITTEN IM ORCHESTER

Beethovens 7. Symphonie & Galina Vracheva spielt Mozarts Klavierkonzert in d-Moll mit Jazz-Kadenzen

W. A. MOZART · Overtüre aus „Don Giovanni“
W. A. MOZART · Klavierkonzert Nr. 20, d-Moll,
KV 466 mit Improvisationsteilen
L. v. BEETHOVEN · Symphonie Nr. 7, A-Dur, op. 92

Galina Vracheva wandelt mit ihrer Improvisationskunst auf den Spuren von Beethoven und Mozart. Bei ihren Konzerten überzeugt sie mit ad hoc komponierten Kadenzen oder improvisiert über vom Publikum gewünschte Themen.

Im zweiten Teil des Abends spielt die Philharmonie Salzburg Beethovens fulminante 7. Symphonie. Deren langer zweiter Satz verkörpert symphonischen Tanz und tiefe Ergriffenheit. Ein Stück voller Leben, Licht und Schwung.

Galina Vracheva · Soloklavier
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

DO · 7. März 2024 · 15:00

DO · 7. März 2024 · 19:30

Zentrum für Visionen, Puch-Urstein Nord 16-30

Einzelkarten: 49 € / 14 €* · freie Platzwahl
Konzertdauer 120 Minuten. Konzerte mit Pause.

*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen,
Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze



ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets

E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)



© Erika Mayer

Philharmonie Salzburg mitreißend · vielseitig · berührend

Die Philharmonie Salzburg wurde 1998 von Dirigentin Elisabeth Fuchs gegründet. Durch frische Interpretationen klassischer Werke, außergewöhnliche Programme und passioniertes Musizieren eroberte das Orchester die Herzen des Publikums. Musikpädagogische und partizipative Projekte gehören ebenso zum Jahresprogramm wie klassische philharmonische Konzerte.

Das Repertoire umfasst unter anderem Bach, Vivaldi, Mozart, Beethoven, Brahms, Mahler, Strawinsky, Britten, John Adams, Arvo Pärt, Astor Piazzolla und Fazil Say. Im Crossover-Bereich überzeugt das Orchester mit Projekten wie *Jedermann Reloaded Symphonic*, *Salut Salon Symphonique*, *Alpensinfonie* und *Alpine Literatur*, *Stummfilm & Livemusik*, *Best of Hollywood*, *Broadway meets Hip-Hop*, *A Symphonic Tribute to ABBA*, *QUEEN & The BEATLES*, *Classic meets Cuba*, *Symphonic Salsa*, *Mambo in Concert* und *Symphonic Alps* mit Herbert Pixner.

Die Philharmonie Salzburg spielt mit Top-Solist:innen und Schauspieler:innen wie Juan Diego Flórez, Pumeza Matshikiza, Rolando Villazón, Rainhard Fendrich, Maria Bill, Conchita Wurst, Monika Ballwein, Deborah Henson-Conant, Evelyn Huber,

Sergey Malov, Alina Pogostkina, Benjamin Schmid, Yury Revich, Daniel Müller-Schott, Julia Hagen, Camille Thomas, Ferhan und Ferzan Önder, Olga Scheps, Fabio Martino, Nikolai Tokarev, Galina Vracheva, Radovan Vlatković, Andreas M. Hofmeir, Pacho Flores, Manuel Randi, Herbert Pixner, Henry Threadgill, den Klazz Brothers, Quadro Nuevo, Salut Salon, Iris Berben, Frederic Böhle, Cornelius Obonya, Hans Sigl und Philipp Hochmair.

Die Philharmonie Salzburg spielt in Besetzungen von 30 bis 130 Musiker:innen und beheimatet zudem den Chor und Kammerchor der Philharmonie Salzburg sowie die Kinder- und Jugendphilharmonie Salzburg. Im Jahr 2023 wurde das Orchester anlässlich des 25-jährigen Bestehens mit dem Wappen des Landes Salzburg ausgezeichnet.

Vielseitige philharmonische Konzerte in der Großen Universitätsaula am Samstag & Sonntag



© Ettore Causa



© Elena Zaucke

Scheherazade & 1001 Nights in the Harem mit Cosima S. Larivière

Eine musikalische Reise in die orientalische Märchenwelt

F. SAY · Violinkonzert „1001 Nights in the Harem“

N. RIMSKY-KORSAKOV · Symphonische Suite für
Orchester, op. 35, „Scheherazade“

Frederic Böhle · Lesung

Cosima Soulez Larivière · Solovioline

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

SA · 16. März 2024 · 19:30

SO · 17. März 2024 · 18:00

Große Universitätsaula, Salzburg



© Stefan Resch

2. Sibelius & Elias Keller spielt Tschaikowskys 1. Klavierkonzert

Elisabeth Fuchs dirigiert Sibelius' 2. Symphonie

J. SIBELIUS · Symphonie Nr. 2, D-Dur, op. 43

P. I. TSCHAIKOWSKY · Klavierkonzert Nr. 1, b-Moll, op. 23

Elias Keller · Soloklavier

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

SA · 20. April 2024 · 19:30

SO · 21. April 2024 · 18:00

Große Universitätsaula, Salzburg

Einzelkarten: 64 € / 54 € / 44 € / 34 € / 14 €*

Konzertdauer 90 Minuten. Konzerte ohne Pause.

*ermäßigte Karten (begrenztes Kontingent) für alle bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze



ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets

E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)

© Erika Mayer

Salzburger
SPARKASSE 

Schauen wir nach vorne.

Reden wir darüber, wie Sie
jetzt sich und Ihre Finanzen
absichern.

salzburger-sparkasse.at



Großer Saal Mozarteum



Galina Vracheva

Beethovens 7. Symphonie & Galina Vracheva spielt Mozarts Klavierkonzert in d-Moll mit Jazz-Kadenzen

W. A. MOZART · Ouvertüre aus „Don Giovanni“
W. A. MOZART · Klavierkonzert Nr. 20, d-Moll, KV 466 mit Improvisationsteilen
L. v. BEETHOVEN · Symphonie Nr. 7, A-Dur, op. 92

Galina Vracheva wandelt mit ihrer Improvisationskunst auf den Spuren von Beethoven und Mozart. Bei ihren Konzerten überzeugt sie mit ad hoc komponierten Kadenzen oder improvisiert über vom Publikum gewünschte Themen.

Im zweiten Teil des Abends spielt die Philharmonie Salzburg Beethovens fulminante 7. Symphonie. Deren langer zweiter Satz verkörpert symphonischen Tanz und tiefe Ergriffenheit. Ein Stück voller Leben, Licht und Schwung.

Galina Vracheva · Soloklavier
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

MI · 6. März 2024 · 19:30
Großer Saal Mozarteum, Salzburg

Einzelkarten: 64 € / 54 € / 44 € / 34 € / 14 €*
Konzertdauer 120 Minuten. Konzert mit Pause.
*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen, Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze

ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets
E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at
TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)





Vorsorge
beginnt im Kopf.
Kultur
mit guter Musik.

**KULTUR IST SINNLICH,
KULTURFÖRDERUNG UNSER ANLIEGEN**

Wir freuen uns, als engagierter Partner der Philharmonie Salzburg ein Orchester unterstützen zu dürfen, das sich mit erfrischend neuen, vom Staub der Jahrhunderte befreiten Interpretationen klassischer Meisterwerke in die Herzen der Zuhörer spielt.

Wir wünschen allen Konzertbesuchern einen wahren Ohren- und Augenschmaus und ein „sinnliches“ Kulturerlebnis der Extraklasse!

S-Versicherung ist eine Marke der
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group

S-VERSICHERUNG



KINDER
FESTSPIELE
www.kinderfestspiele.com



1001 Märchen für Kinder

Scheherazade,
die berühmteste Geschichtenerzählerin

Katharina Gudmundsson · Scheherazade
Frederic Böhle · Vater & Erzähler
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

SA · 16. März 2024 · 13:00 · 15:00 · 17:00
SO · 17. März 2024 · 11:00 · 13:00 · 15:00
Große Universitätsaula, Salzburg

Der Freischütz für Kids

Der Opernklassiker, der die ganze Familie begeistert

Yvonne Moules · Agathe
Fernando Araujo · Jäger Kaspar
Alexander Voronov · Erbförster Kuno
Michael Zabanoff · Jägerbursch Max
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

SA · 20. April 2024 · 15:00 · 17:00
SO · 21. April 2024 · 11:00 · 13:00 · 15:00
Große Universitätsaula, Salzburg

Einzelkarten Familienkonzert 24 € (Erw.)

14 € (Kinder ab 3 J.)*

* Kinder unter 3 Jahren sind frei, bitte auf den Schoß nehmen.

** Ermäßigung im Vergleich zum Einzelkartenpreis

scannen & buchen →



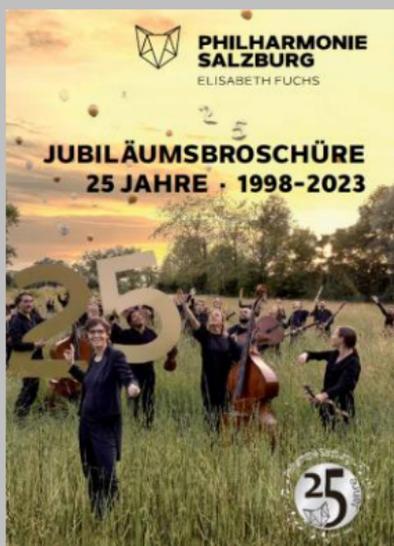
www.kinderfestspiele.com/tickets

(print@home oder papierfrei mit dem Smartphone ins Konzert)

tickets@kinderfestspiele.com

+43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00)

25 Jahre Philharmonie Salzburg & Chefdirigentin Elisabeth Fuchs



ACHTUNG, nur erhältlich, solange der Vorrat reicht: unsere interaktive **Jubiläums-broschüre** sowie den wunderschönen **Bildband** von Fotografin Sonja Radics erhalten Sie beim Verkaufstisch im Foyer. Gerne signiert Lisi Fuchs Ihre Exemplare nach dem Konzert! **VP: je 25 €** (oder gerne mehr – der Erlös kommt den gemeinnützigen und musikpädagogischen Projekten der Philharmonie Salzburg zugute).



Beide Bände sind auch rund um die Uhr für Sie im **Online-Shop** der Philharmonie Salzburg erhältlich (zzgl. Versandkosten; Angebot gilt, solange der Vorrat reicht).

Team der Philharmonie Salzburg

MMMag. Elisabeth Fuchs · Künstlerische Leitung & Dirigentin

Teodor Ganev · Leitung Orchesterbüro

Maria Rinnerthaler, MA · Leitung Künstlerisches Betriebsbüro & Musikdramaturgie

Dr. Sylvia Paulischin-Hovdar · Presse & Assistenz der Geschäftsführung

Mag. Sibylle Orell · Grafik & Assistenz Marketing

Verena Lindner-Danko, LLB oec. · Assistenz der Geschäftsführung & Leitung Ticketing

Mag. Vivien Jordan · Assistenz der Geschäftsführung & Ensemblebuchung

Eva Fuchs-Mischkulnig · Sponsoring & Fundraising

Eva Simon · Ticketing & Pädagog:innenbetreuung

Helena Nowotny, BA · Ticketing & Inspizienz

Ewelina Hlawa, MA · Notenarchiv

Vita Benko, MA · Social Media

Mag. Maria Dengg MA · „Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg“ & „Zeig dein Talent“

Impressum

Medieneigentümer Philharmonie Salzburg

Moosstraße 86 · 5020 Salzburg

www.philharmoniesalzburg.at

ZVR 274338574 · UID ATU66983179

Geschäftskonto: AT61 2040 4000 0002 0396

Spenden- und Ticketkonto:

AT92 2040 4000 4204 1111

Spendenkonto Deutschland:

DE15 7105 0000 0020 4347 75

Verantwortlich für den Inhalt:

Maria Rinnerthaler, MA · Leitung Künstlerisches Betriebsbüro & Musikdramaturgie